

TRI ACROSS GERMANY

9.-15. August 2015

Reporter interviewt Supporter

Ihr habt Euren Sohn Christian (52) als Supporter von der Ostsee bis ins Allgäu begleitet. Wie kamt Ihr dazu?

Vor vielen Monaten fragte Christian, Ironman und Enthusiast für besondere Herausforderungen: „Vati und Mutti, wollt Ihr mich auf einer tollen Tour durch Deutschland begleiten? Ostsee – Alpen, sieben Tage lang, Hotels werden bestellt, ich schlafe auf den Campingplätzen, mein Lauffreund Karl-Heinz begleitet uns auf dem Motorrad. Ihr habt doch die ganze Welt gesehen und wolltet immer – später – Euch gemütlich in Deutschland umschauen! Wär' das nicht was?“

Anfangs Zögern – dann Anfreunden mit der faszinierenden Idee – warum eigentlich nicht? Unternehmungslustig sind wir, fit genug auch. Vater hat die ganze Geographie im Kopf, Mutter ist Vollprofi in Sachen Tourverpflegung, der B-Klasse-Daimler mit Platz für Reserveräder, Campingausrüstung, usw. und Rennrad auf der Heckklappe ein ideales Fahrzeug. Wir sagen zu!

Wie gestaltete sich Eure Vorbereitung?

In unserer Jugend hießen Support, Roadbook, Event noch Begleiter, Fahrtenbuch, Veranstaltung – ohne Handy, Navi, GPS oder gar „track“! Wie kommen wir wohl mit den neuen Anforderungen klar? Eine berechtigte Frage!

Durch ständigen Kontakt mit Christian kannten wir den Stand seiner Planungen. Wir wussten, dass er an freien Wochenenden die Gesamtstrecke mit dem Rad abfahren wollte, um seine Tour zu optimieren. Das klappte rechtzeitig. Sein Roadbook (200 DIN A5-Seiten) soll uns mit exakten Streckenbeschreibungen führen. Allmählich ahnten wir, was auf uns zukommt und stürzten uns voller Vertrauen in die ungewohnte Aufgabe.

Zur Übersicht und Absicherung übertrugen wir alle Strecken in den Autoatlas M 1:200000. Alle Wechsel- Versorgungs- und Zielpunkte speicherten wir im Navi (unsere Navisprecherin „Chantalle“, die uns allerdings häufig nervte, würde viel zu tun kriegen).

Das Problem, dass Rad-, Lauf- und PKW-Strecken nicht immer identisch sind wurde vorher abgearbeitet und gespeichert. Für die äußerst komplizierte Durchfahrung der Großstadt Augsburg wurde ein Checkpoint für Rad, Motorrad und Supporter in der Stadt verabredet.

Und wie sah nun die Supporter-Praxis aus?

Durch die Freiheit, dass jeder Sportler seine Rad- und Laufstrecken selbst wählen – und optimieren! - konnte, erhielt der Wettkampf seinen ganz besonderen Reiz.

Wir Supporter hatten uns selbst zu organisieren und so wurde die Deutschlandtour für uns doch ganz anders als vorher gedacht!

Von wegen gemütlich! Roadbook und Zeitplan bestimmten den Ablauf von morgens bis abends. Mit Hochgeschwindigkeit durch die schöne deutsche Sommerlandschaft. Dazu trockenes heißes Wetter (bis 36°C). Die Charakteristika der Bundesländer wurden quasi im Vorbeiflug wahrgenommen: Mecklenburg – Elbauen – Wendland – Ostharz - Magdeburger Börde – Thürigen – Fränkisches Bergland – Bayrische Donaulandschaft – Ostallgäu.

Die Schwimmstrecken wurden durch uns bekannte Gewässer verortet: Ostsee – Elbauen - Saale – Donau – Ammersee. Und für die unzähligen reizvollen Dörfer und Städte voller geschichtlicher Reichtümer blieb nur ein flüchtiger Blick. Ausnahme Naumburg an der Saale,

da erlaubte der Zeitplan ein paar Stunden Rundgang in der sehenswerten Domstadt. Es bleibt uns der große Anreiz, die Glanzpunkte dieser Strecke durch Deutschland noch einmal in R U H E anzusehen!

Durch Christians ausgeklügelte Vorbereitung klappte unsere Tour perfekt (auch der Checkpoint in Augsburg, wo manch anderer von Problemen berichtete!). Auf der Radstrecke waren wir jeweils rechtzeitig an den festgelegten Verpflegungspunkten. Aus der Kiste gab es die jeweils vorbereiteten Flaschen ISOTON +H₂O. Zwölf Flaschen waren ständig im Einsatz, Liquids, Bio-Riegel u. Protein zur Regeneration. Versorgungspunkte an Bahnübergängen waren selbstverständlich h i n t e r den Schranken (man lernt ja mitzudenken!). Motorradfahrer Karl-Heinz war durch seine Beweglichkeit ein großartiger Unterstützer! Er half mit Hinweisen bei speziellen Abzweigungen zur Streckenabkürzung bei der Radtour und transportierte Flaschen zu besonderen Punkten auf der Laufstrecke.

Dass auf der gesamten Tour auch von allen Beteiligten gefilmt und fotografiert wurde, sei nebenbei erwähnt. Über 1000 Fotos und etliche Kurzfilme geben Beleg.

Der Zieleinlauf als Höhepunkt der täglichen Anstrengung war für alle Teilnehmer Anlass zu besonderer Freude. Freude bei den meisten Aktiven auch über die persönliche Leistung, die gerade wegen der ungewohnt großen Hitze bewundernswert war. Bei unserer Crew war dann häufig ein kühles „Einlaufbier“ (alkoholfrei!) obligatorisch.

Die Abende endeten kurz nach einem gemeinsamen Essen mit Rückblick und Abstimmung für den nächsten Wettkampftag.

Christian war mit seinen Tagesergebnissen und seinem persönlichen Endstand außerordentlich zufrieden. Die Vorbereitungen hatten sich für ihn ausgezahlt.

Wir als Supporter sind stolz, zu dem positiven Ergebnis unseren Beitrag geleistet zu haben.

Welches Fazit zieht Ihr am Schluss des Triathlons? Habt Ihr Vorschläge zur Verbesserung?

Die Vorbereitung dieser ungewöhnlichen Veranstaltung durch die Initiatoren überraschte uns sehr positiv. Der Ablauf für die Aktiven war professionell und optimal organisiert. Man konnte kaum bemerken, dass dies eine Premiere war. Herzlichen Glückwunsch!

Die überschaubare Teilnehmerzahl von weniger als 20 Sportlern garantierte eine sehr persönliche, fast familiäre Atmosphäre.

Positiv anzumerken ist auch die Tatsache, dass es keinen Unfall gab und dass keine Panne den Ablauf beeinträchtigte.

Aus Supporter-Sicht ist lediglich anzumerken, dass die Orientierungshilfen am jeweiligen Zielort nicht immer ausreichten. Bei den großflächigen Campinggeländen musste häufig nach dem Weg gefragt werden. Mehr Detailhinweise an Ort und Stelle, wie Hinweisschilder bei Abbiegungen oder auch detaillierte Geländezeichnungen, die den Supportern vorher zur Verfügung gestellt werden, wären sehr nützlich, damit kein Zieleinlauf verpasst wird. Besonders bei kurzen Laufstrecken ist die Zeit nach dem Wechsel Rad-Lauf kaum ausreichend, da ja vor der Weiterfahrt Rad und Zubehör noch verstaut werden müssen.

Für die nächsten Veranstaltungen wünschen wir dem Organisationsteam weiterhin den verdienten Erfolg! Für uns war unser Support-Unternehmen ein großartiges Erlebnis.